

Merseburger Tageblatt

Bezugspreis (incl. Post) durch die Postämter viertel, 2/3, monat, 80 Pf., durch die Post bezogen bezahl, mit 1/4 Pf. monat. Bestellort: bei Abholung p. d. Exped. Nr. 2, 40 durch 90 Pf. Einzahlungsnummer 21. — Druckerei 9 mal wöchentlich, — für unentgeltliche Einlagen werden keine Gewährungen geboten. — Erfüllungsort Merseburg. — Preis 100. — 99/100 des Reichs.

Kreisblatt

Anzeigenpreis für die emp. Zeilen oder deren Raum 30 Pf. für 10 Zeilen. Kleine Anzeigen, Geschäfts- und sonstige bezahl, 20 Pf. Die Zeitung für die deutsche Bevölkerung (Vierteljahr) kostet monatlich von November an kleine Anzeigen in Zahlung genommen. Schwere Zeitungen werden gegen Vorzahlung geliefert. — Bestellschein 10 Pf. — Abrechnung und Vorzahlung gegen.

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 265.

Sonntag, den 10. November 1918.

158. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen

Seite 7 betr.

Klein handelschiffpreise für Gemüse.
Lehrerzulassung bei den Universitätskassen.
Warnung für Selbstverleugung.
Trichinenkorn.

Tageschronik

Abdankung des Kaisers.
Das gleiche Wahlrecht für alle Bundesstaaten (Beilage).
Aktion des preussischen Ministeriums (f. Welt).
Ausdehnung der Revolutionsbewegung im Reich.
Thronverzicht des Herzogs Ernst August.
König Ludwig gelobten?
Auch die englische Marine revolutioniert.
Ein Protokoll Wilson wegen der belgischen Bergwerke.
Die Österreichisch-ungarische Schiffsliste veröffentlicht.
Chile beschlagnahmt 84 deutsche Schiffe.

Die Waffenstillstandsbedingungen.

Annahme bis Montag verlangt. — Vorläufige Waffenruhe abgelehnt.
Berlin, 8. Nov. Ämtlich wird gemeldet: Die Waffenstillstandsbedingungen sind unseren Unterhändlern mitgeteilt worden. Der Inhalt ist im Hauptquartier und in Berlin noch nicht eingetroffen.
Die Annahme der Bedingungen in ihrer Gesamtheit wird bis Montag verlangt.
Der deutsche Vorschlag zu sofortigem Abschluss einer vorläufigen Waffenruhe wurde vom Feind abgelehnt.
Berlin, 9. Nov. (Ämtlich.) Der mit der Ueberbringung der Waffenstillstandsbedingungen beauftragte Kurier brachte heute Nacht durch Esseturn, daß er die Linien nicht passieren könne, da die Deutschen das Feuer noch nicht eingestellt hätten. Zu dieser Annahme wurde er aufsehnend durch den Umstand veranlaßt, daß auf deutscher Seite ein Munitionsdepot in Brand geraten war und mit fortgesetzten Detonationen in die Luft flog. Der Kurier wurde durch Funkspruch hierüber aufgeklärt und erhielt die Anweisung, die Linie sofort zu überschreiten.
Das Eintreffen der Waffenstillstandsbedingungen in Berlin kann sichtlich erwartet werden.

Seban als Verhandlungsort.

Hamburg, 8. Nov. Nach dem „Hamb. Fremdenbl.“ meldet die Kaiser National-Anstalt aus Paris: Die bekannte französische Stadt Seban ist von den Truppen der Entente eingenommen worden. Dort werden auch die Waffenstillstandsverhandlungen geführt werden.

Eine zweite Staffel der Waffenstillstandskommission.

Berlin, 8. Nov. Als zweite Staffel der Waffenstillstandskommission führen um 3 Uhr nachmittags ins Hauptquartier der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz Major D. A. H. Major Brindmann, Major Kiebel, Major v. W. B. Major und Legationsrat Freiherr v. Persner.

Die letzten Kämpfe.

Großes Hauptquartier, 9. November.
Westlicher Kriegsaufschlag.
Der auf dem Westufer der Schelde gelegene Teil von Zouana wurde von uns geräumt und von Engländern besetzt. Zwischen der Schelde und der Tise haben wir unsere Linien planmäßig zurückverlegt. An einzelnen Stellen haben sich hier noch Nachkämpfe entzündet. Der Feind hat in diesem Abschnitt die Linie Perwez, westlich von St. Ghislain, westlich von Maubeuge, Ailly und südlich von Mesnes erreicht und ist westlich der Maas bis in Linie Eloy-Martin und an die Maas westlich von Seban gefolgt. Auf den östlichen Maas-Überrunden fanden Teilkämpfe statt.
Erster Generalquartiermeister: G. D. n. e.

Abdankung des Kaisers.

Ebert soll Reichskanzler werden. — Einberufung einer Nationalversammlung.

Berlin, 9. Nov. (Ämtlich.) Der Kaiser und Königin hat sich entschlossen, dem Thron zu entsagen.
Der Reichskanzler bleibt noch so lange im Amte, bis die mit der Abdankung des Kaisers, dem Thronverzicht des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen und der Einsetzung der Regentschaft verbundenen Fragen geregelt sind. Er beabsichtigt, dem Regenten die Ernennung des Abgeordneten Ebert zum Reichskanzler und die Vorlage eines Gesetzentwurfes betreffs sofortiger Ausübung allgemeiner Wahlen für eine verfassunggebende deutsche Nationalversammlung vorzulegen, der es obliegen würde, die künftige Staatsform des deutschen Volkes einschließlich der Volksteile, die ihren Eintritt in die Reichsgrenzen wünschen sollten, endgültig festzusetzen.

Auch in der englischen Marine Revolution.

Lübeck, 8. Nov. Hier fand gestern nachmittag auf dem Rathaus eine große Versammlung statt. Ein Redner teilte der Versammlung unter stürmischen Beifall mit, daß die Sicherungsschiffe in der Nordsee mit einem Teile der englischen Kriegsmarine in Verbindung getreten seien und daß auf den englischen Schiffen derselbe Zustand herrsche wie auf den deutschen. Auch die englischen Mannschaften hätten ihre Offiziere abgesetzt und die Gewalt und das Kommando in der Hand. Aus Frankreich erwartet man sichtlich die gleichen Nachrichten.

Der Brenner von deutschen Truppen besetzt.

Berlin, 8. Nov. Die Meldung, daß bayerische oder sächsische Truppen in Eger eingedrungen sind, entbehrt der Grundlage. Zum Schutze der Südgrenze ist der Brenner von deutschen Truppen besetzt worden. Weitere Truppen befinden sich im Vormarsche über Salzburg und Gastein. Politische Ziele sind mit diesen Truppenbewegungen nicht verbunden.

Die Bananen in Innsbruck.

Wien, 7. Nov. Die Städte Innsbruck und Aufstern wurden von den Bananen besetzt. Die Armee ist durch die Stadt Walsburg gegen Gastein marschiert.

Wilson protestiert energisch!

Hamburg, 8. Nov. Die „Hamb. Nachr.“ melden aus dem Haag: Das holländische Newsbureau meldet aus Washington: Das Staatsdepartement veröffentlicht folgende Note vom 7. November an den Schweizerischen Gesandtensträger:
Ich habe die Ehre, Sie zu bitten, der deutschen Regierung solches mitzuteilen: In ihrer Note vom 20. Oktober hat die deutsche Regierung angefordert, daß die deutschen Truppen den bestimmten Befehl erhalten hätten, Privatigentum zu beschlagnahmen und für die Zivilbevölkerung zu sorgen. Nicht erhält die Regierung der Vereinigten Staaten die Nachricht, daß die deutschen Behörden in Belgien den Direktoren der Veraarselgesellschaften mitgeteilt hätten, daß alle Arbeiter und Arbeiterinnen aus den Gebieten fortgeschafft werden müssen und daß das gesamte im Besitz der Gesellschaften befindliche Material den Deutschen auszufolgt werden müsse. Derartige Mißstände und widerrechtliche Handlungen, die die Lebensbedingungen der belgischen Bevölkerung untergraben und unermessliche Entbehrungen, sowie Leiden zur Folge haben, können nicht verhehrt, auf Hoff und Regierung der Vereinigten Staaten den Einbruch überflüssiger Grenzkontrollen zu machen. So unannehmliche Mißstände können nur durch die sofortige Einstellung der Handlungen vom 20. Oktober unter allen Umständen protestiert die Regierung der Vereinigten Staaten, an die die Erklärung vom 20. Oktober gerichtet war, energisch gegen die von seinen Deutschland geplanten Maßnahmen, für die die deutsche Regierung vollkommen verantwortlich ist.

Was tut uns not?

Von Dr. Strunmann, Soben-Zalmünster.

Nichts, sagte einmal: „Was mich nicht umbringt, macht mich stärker.“ Das unter Volk heute noch gar nicht ist, die ihm gegenüberstehende Aufgabe zu erfüllen, beweist die augenblickliche Stunde. Eine große Schoppe im Osten (der in Ehren durchgeführte Rückzug auf die Richtung Brieg-Weß), haben eine Stimmung im deutschen Volke hervorgerufen, die an die Panikstimmung im Jahre 1806 in Berlin erinnert. Doch waren die Niederlagen von Jena und Auerstedt viel gefährlicher als die beiden heutigen Schläppen im Osten und im Westen. Damals rißte der Feind ins Land, damals wurde die Souveränität beiseite, damals ging der größte Teil des Staates verloren. Doch eine kleine Schaar vorer auch damals den Feinden, die Hoffnung und den Mut nicht. Diese kleine Schaar hat dann, als auch die unglücklichen Schicksale von Einau und Friedland den unglücklichen Verlauf des Krieges nicht mehr ändern konnten, als das Schicksal der Monarchie durch den Feinden von Tilsit besiegelt wurde, seinen Augenblick den Mut aufzugeben. Aus ihrem Kreis gingen dann die Männer hervor, welche das Abkommen zu Taurgogen, den Aufruf in Ostpreußen und die allgemeine Erhebung im Frühjahr 1813 von ganz Preußen herbeiführten. Die schweren Jahre 1806 und 1807 hatten ihren Mut nicht gebrochen. Sie waren trotz geworden. Das Schicksal hatte sie für sich gefunden, die Führung der Freiheitskriege zu übernehmen. Es ist kommen sie alle von sich losen: Was mich nicht umbringt, macht mich stärker!

Allerdings hat ihnen ein Mann, der Philosoph und König zugleich war, das Beispiel gegeben, was sie nur nachleben konnten. Dieser Selbsterlöser wurde als das Leben Friedrichs des Großen. Dieser Mann scheint mir die Verfeinerung der Selbstbehauptung und der unbedingten Treue gegen sich selbst zu sein. Diese Treue gegen sich selbst, die er inurchbareren Kämpfen oceanischer Felsen vorer (in der Jugendzeit von 1712 bis 1740) und gegenüber Maria Theresia (das war seine Menseszeit von 1740 bis 1763) zu erproben hatte, lie ihm das hehre Ziel, das dem preussischen Volk gestiftet ist.

Die Männer von 1813 haben diese Treue des alten Reichs sich zu eigen gemacht. Sie haben den Mut gewonnen, nachzuleben, was ihnen Friedrich der Große voraussetzt hat. Diese hohe, sittliche Treue war es, die schließlich Napoleon zum Scheitern verurteilte. Ohne diese Treue kein 1813, ohne diese Treue kein Heberang bei Caub, ohne diese Treue nicht die Niederlage bei Waterloo.

Was einst von Friedrich dem Großen als Erstem, und von den Helden der Befreiungskriege 1813, 14 und 15 voraussetzt wurde, das verlangt heute das Schicksal von dem ganzen deutschen Volke. Nicht bloß der alte Reich war Herrscher und Diener in einer Person! Auch die Helden der Freiheitskriege waren durch ihren Schwelgerei Dienern im Kampfe für Volk und Vaterland unerschütterlich verbunden worden. Dieser der Erhebung von 1813 zu werden. Dann Schicksal und Geschichte erzählen nur demjenigen die höchsten Ehren und Rechte, der bereit ist, die höchsten Pflichten auf sich zu nehmen. Die Masse unseres Volkes aber heute will nur Rechte. Kommt noch nicht anzuwenden die Pflichten. Darum muß unser Volk noch durch härtere Lebenszeit hindurchgehen, bis es für dieses Pflichtenbewußtsein geworden ist.

Mit Friedrich dem Großen starb die Autokratie. Er war der letzte leuchtende Stern des sterbenden Absolutismus. Die französische Revolution, die Freiheitskriege haben den Absolutismus des Bürgertums. Heute erhebt sich der dritte Staub. Aus dem heutigen ewigen Ringen wird feiner in ständisch hervorgerufen wie die Arbeitermassen. Aber wieder Sieg wird den deutschen Arbeitern nicht zuwinken, wenn sie selbst das Beispiel des alten Reichs, das Beispiel der unbedingten Treue gegen sich selbst, gegen Volk und Vaterland, an sich zu eigen gemacht haben. Ihre Stunde stellen sie ihre Partei und die Würde ihrer Rassen noch höher als Volk und Vaterland. Darum kann ihnen der Sieg nicht werden, darum kann auch dem deutschen Volke der Sieg nicht werden, darum erleben wir jetzt die schwere Stunde, über die wir hindurchgehen müssen. Und doch hat auch der Dichter den deutschen Arbeitern bereits den Weg gewiesen, den sie gehen müssen. Der Arbeiterführer Brügger hat die hehren Worte geschrieben:

„Jimmer schon haben wir eine Liebe zu dir gekannt, doch haben wir sie nie bei ihrem Namen genannt.“



Ausgabe der neuen Leuchtmittelkarten
am Montag, den 11. November 1918
für die Kunden der Petroleum-Verkaufsstellen 1 bis einschl. 4
Karlshofstraße, Glacé-Beitriefstraße, Elbe-Unter-
altendurg, Frohnert-Kleine Ritterstraße.
Am Dienstag, den 12. November 1918
für die Kunden der Petroleum-Verkaufsstellen 5 bis einschl. 9
Dessau-Neumarkt, Söber-Markt, Fährner-Neumarkt, Klau-
Windberg, Auf der Lindenstraße.
Am Mittwoch, den 13. November 1918
für die Kunden der Petroleum-Verkaufsstellen 10 bis einschl. 14
Kunede-Gutenbergsstraße, Steiner-Beitriefstraße, Teich-
mann-Unteraltendurg, Tränker-Wagenhofstraße, Weidung-
Oberbeitriefstraße.
Die Empfangsberechtigten für Carbid erhalten die dafür
vorgeschriebenen Leuchtmittelkarten vom Montag ab jederzeit.
Jeder Haushalt, der bisher Anspruch auf eine Leuchtmittel-
karte hatte, erhält gegen Rückgabe der ungenutzten Leuch-
tmittelkarte vom Magistrat
eine Petroleumkarte
oder Carbidkarte
oder Regenkarte.
Es werden für
den Monat November 1918
ausgeteilt:
auf jede Petroleumkarte 1/2 Liter Petroleum
Carbidkarte 3 3/4 Liter Carbid.
Wegen Ausgabe der Karten ergeht noch besondere Verfügung.
Carbid steht in größeren Mengen zur Verfügung, sobald sich
die Beschaffung von Carbidlampen zur Verbesserung der
Beleuchtung und Ersparnis von Petroleum dringend
empfehlen.
Gewerbetreibende erhalten für ihren Gewerbebetrieb
grundsätzlich nur Carbid ausgeteilt.
Merseburg, den 9. November 1918.
M. 1840/18. Der Magistrat.

Kirchl. Verein des Neumarkts
Dienstag, den 12. Nov. 1918,
abends 8 Uhr im „Angarten“
Jahres-Verammlung.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht, Rechnungs-
legung, Vorstands- u. Wahl-
berichtsplan;
2. Besprechung: „Was nun?“
eingeleitet von P. Weh-
hahn willkommen!
Der Vorstand.
Tagesordnung
zur Sitzung der
Stadtverordneten-
Verammlung
am Montag, den 11. Nov. 1918
abends 6 Uhr
1. Annahme eines Vermäch-
nisses;
2. Erhöhung des Schulgeldes
für Auswärtige;
3. Umwandlung einer Behre-
re in eine Behrensche;
4. Erhöhung der Kriegsteuer-
umlage der Schwefeln
des Krankenbundes;
5. Erhöhung d. Vermögens-
lage des Krankenbundes;
6. Aufstellung einer Gärten-
schau im Krankenhaus;
7. Beteiligung an der Neuen-
aufsehlische Merseburg;
8. Genehmigung der Wör-
ausgaben bei der Wun-
melnen Verwaltung 1917;
9. Auswärtige Jugend-
gruppen für den Haushalt:
a) des Krankenbundes,
b) des Krankenbundes,
c) der Altersheimkasse,
d) der Rathenungsmittel-
unterstützungskasse;
10. Fertigstellung u. Schlam-
becken bei der Kläranlage
Merseburg, den 7. Nov. 1918
Der Stadtverordnetenvorsteher
Bothe.

Vermögensübersicht am 30. Juni 1918.

Vermögen:		Schulden:	
Anlagekapital:	46	Schulden:	46
Zeitanlagen:	8 457 746,90	Darlehen:	8 103 008,16
Beteiligungen u. In- ventar:	17 420,41	Routinen:	15 000,-
Bäcker:	259 471,38	Schulden in lauf. Rechnung:	646 378,88
Transformatoren:	17 764,22	Vorausbez. Beiträge:	4 400,-
Wagen:	1 000,-	Eigenes Vermögen:	903 400,-
Mietentlagen:	5 881,97	Mitgliederbeiträge:	56 696,54
Grundstück Mög- lich:	1 000,-	Betriebsrücklage:	33 947,93
Automobile:	5 881,97	Rücklage für Anfälle:	25 545,58
Werftort:	1,-	Kupfer-Auswech- slung:	182 821,90
Kanäle:	1,-	Gewinn- und Verlustkonto:	
Betriebskapital:	5 109,38	Vertrag aus:	1918/17 22 374,18
Rafelentlasten:	1 340,60	Uebertrag 1917/18:	31 646,80
Beteiligungen:	3 850,-		
Ersparnisse:	19 700,-		
Mehrfach:	609 513,03		
Befunde:			
Waren, Motoren u. unverrechnete im Bau befindl. Installationen sowie Werkstätt- arbeiten:	482 788,99		
Vorausbehalte Verpflichtungen:	4 024,00		
Summe des Ver- mögens:	4 075 214,87	Summe der Schulden:	4 075 214,87
		Mitgliederanzahl:	
		Zahl der Genossen am 30. Juni 1917:	2891
		Zunahme 288	
		Zahl der Genossen am 30. Juni 1918:	2841
		Am Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitgliede- rungen um 6 340 und die Daffmann um 133 500,- vermehr.	
		Die Gesamthaltsumme aller Mitglieder betrug am Jahreschluss 2 258 500,-.	
		Salle a. S., den 6. November 1918. Elektr. Überlandzentrale Sankt-Käfers Witterfeld, e. G. m. b. H. Vez. v. Jatzewski, gez. Heinrich, gez. Finger, gez. Vorder- wepfer, gez. Rette.	

**Verkauf billiger Holz-Unter-
Kleidung aus der hiesigen
Holz-Verarbeitungsfabrik**
vom Montag, d. 11. November
1918 ab zu den vom Magistrat
festgelegten Preisen. Ver-
kaufsstelle: Firma Theodor
Frohnert, Neumarkt.
Der Verkauf erfolgt nur
am Einwohner der Stadt
Merseburg gegen entsprechen-
den Nachweis (Wohnsitz-
bestätigung).
Merseburg, d. 9. Novbr. 1918.
M. 1838/18. Der Magistrat.

**Ausgabe von Mager- u.
Buttermilch**
in der Woche vom 10. bis 16.
November 1918 in sämtlichen
Verkaufsstellen auf das Feld
R. 2. Magermilchkarte bis
zum Schluss und, sobald sämt-
liche Kunden auf das Feld 5
schon beliefert sind, auf Feld 6
der Magermilchkarte (mit Nr. 1
beginnen). Verfügbare Milch
— solange es die Zufuhren
erlauben auf den Kopf 1/2 Liter
Mager- oder Buttermilch ver-
abfolgt werden.
Merseburg, d. 9. Nov. 1918.
Das hies. Lebensmittelamt.
L. A. II. 5120/18.

Wichtigste in das hiesige Elektrizitätswerk.
Nicht noch eingehende Beiträge auf Anschlag an das hiesige
Elektrizitätswerk, können in diesem Jahr nicht mehr
ausgeführt werden. Es wird erlitten, von schriftlichen oder
mündlichen Annahmen abzuweichen, da dies zweifelhaft ist.
Das Elektrizitätswerk ist, ist mit schon länger beantragten
Anschlägen, damit überführt, daß deren Fertigstellung bei
den wenigen zur Verfügung stehenden Mitteln bis Ende des
Jahres dauert. Die Anträge können nur nach der Reife der
Anträge erledigt werden. Ausnahmen kommen nur bei
außerordentlich wichtigen Betrieben in Betracht. Als Be-
stellung gilt bestimmungsgemäß nur der schriftliche Eingang
der vorerwähnten Anträge.
Merseburg, den 6. November 1918.
VII 558/18. Der Magistrat.

**Gesellschafts-Vereinigung
Merseburg.**
Sonntag, den 10. November, abends pünktlich 1/2 7 Uhr:
findet im Saale des „Neuen Schützenhauses“ ein der Zeit
angepaßter
Unterhaltungsabend
statt. Unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde
und Gönner sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Karl Tänzer
Adolf Schäfers Nachf.
Spezialgeschäft
für
**Brat- und Erstlings-
Wäsche-Ausstattungen**
Ammerlins- Bedienung!
Mäßige Preise!
Solide Qualitäten!
Große Auswahl!
Merseburg
Entenplan 7 Fernsprecher 259 Entenplan 7

Ein tüchtiger älterer
Betriebschlosser
und einige ältere zuverlässige
Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung im
Städtischen Gaswerk.

Seidene Kinder-Kleidchen
empfiehlt
in großer Auswahl und
vorteilhaften Preisen
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.

Wichtigste in das hiesige Elektrizitätswerk.
Nicht noch eingehende Beiträge auf Anschlag an das hiesige
Elektrizitätswerk, können in diesem Jahr nicht mehr
ausgeführt werden. Es wird erlitten, von schriftlichen oder
mündlichen Annahmen abzuweichen, da dies zweifelhaft ist.
Das Elektrizitätswerk ist, ist mit schon länger beantragten
Anschlägen, damit überführt, daß deren Fertigstellung bei
den wenigen zur Verfügung stehenden Mitteln bis Ende des
Jahres dauert. Die Anträge können nur nach der Reife der
Anträge erledigt werden. Ausnahmen kommen nur bei
außerordentlich wichtigen Betrieben in Betracht. Als Be-
stellung gilt bestimmungsgemäß nur der schriftliche Eingang
der vorerwähnten Anträge.
Merseburg, den 6. November 1918.
VII 558/18. Der Magistrat.

Ceres
Eine ersklassige
Drillmaschine
Ceres
Mald.-Fabr. Akt.-Ges.
Liegnitz H 5

Pferde
zum Schlachten
kauft stets
Felix Möbius
Rohschlächtere
MERSEBURG
Tiefer Keller Nr. 1
Fernsprecher 538.

Junger Herr sucht zu sofort
schön möbliertes Zimmer, event.
Wohn- und Schlafzimmern, zu
mieten. Gefl. Offerten erb. u.
A. 33 an die Exp. d. Zeitung.
Junger Mädchen, welches
täglich im Büro beschäftigt
ist, wünscht geeigneten schrift-
lichen **Nebeberwerb** für
einige Abendstunden. Offerten
unter A. 34 an die Exped.
dieser Zeitung.
Freitag, den 8. November d.
J., in einem Abgange-
wagen der Elektrischen Fern-
bahn von Merseburg nach
Halle (7 Uhr 50 Min. vorm.)
ein Buch mit braunem Um-
schlag liegen gelassen. Es
wird abgeholt, welches gegen
5 Mark Belohnung im Gast-
hof „Zur grünen Linde“ hier
abgegeben.
Makulatur
hat abgegeben
Merseburger Tageblatt.

Oeffentlicher Dank.
Unser Sohn Joseph erkrankte 1915 an sehr schwerem
Rückenmarks- u. Nervenleiden
mit vollständiger Lähmung beider Füße
und des ganzen Körpers,
so daß er ein ganzes Jahr lang keinen Schritt mehr
gehen konnte. Da alle Mittel und Anwendungen nichts halfen,
so entschlossen wir uns, die Lautenschläger'sche Pyrmoor-
Badekur zu Hause vorzunehmen, wodurch unser Sohn wieder
völlig **händig gesund** wurde, so daß er jetzt alle Arbeiten ver-
richten und stundenweit marschieren kann. Aus diesem Grunde
sprechen wir dem überaus tüchtigen ärztlichen Leiter des Lauten-
schläger'schen Pyrmoor-Naturheilinstitutes, München,
Rosenthal 15, wiederholt unser herzlichsten Dank aus.
Grub, Post Neuhof II, im Juli 1918.
Johann Grüber, Oekonom.

**Lautenschläger'sches Naturheil-Institut, Pyrmoor,
München, Rosenthal 15, gesetzlich geschützt und ärztlich
geleitet. Speziell für Gicht und Rheumatismus, Lähmungen,
Nervenleiden, Neuralgien, Epilepsie, Veitstanz,
Ischias, Rückenmarksleiden und innere Krankheiten. Sehr
zahlreiche Dankschreiben geletter Patienten zur Einsicht be-
reit. Möglichst ausführliche Schilderung des Leidens und Urin-
einsendung an den leitenden Arzt erbeten.
Die Kur kann bequem zu Hause ohne Berufsstörung vor-
genommen werden.**

HERMANN SCHLADITZ
UHREN
GOLD- und SILBERWAREN
OPTISCHE ARTIKEL
JETZT
KL. RITTERSTR. NO. 11.
FERNSPRECHER 472.

Wollen Sie das praktische, technische
Zeichnen und Rechnen
für Walzwerk, Maschinenbau, Kesselschmiede,
Brückenbau und Eisenkonstruktion,
vollständig und ficher ohne Vorkenntnisse und ohne Berufs-
störung, in 4-6 Monaten, für 40 Mk. (Raten 5 Mk.) unter
Garantie erlernen, so verlangen Sie kostenlos Anschlag von
August Arens, Zivil-Ing., Düsseldorf, Beverstraße 6.
Die von mir ausgebildeten über 2500 Perionen im Alter von
16-52 Jahre, befehlen Stellen als: Betriebsleiter, Techniker,
Drehrmeister, Maschinenmeister, Monteur, Vorzeichner u. dgl.
(Gez. 1886, Zahlreiche Anerkennungen. Hohe Auszeichnungen).

Wenden Sie sich wegen preiswerter u. gediegener
Möbel
an
O. Scholz Ww.
Telephon Nr. 458. Merseburg a. S. Gotthardstr. 34.

**Tivoli-Theater
Merseburg.**
Dir. Arthur Dechant.
Sonntag, den 10. Novbr. 1918,
zum letzten Male!
**Paul und Pauline,
die beiden Anstreifer.**
Schwank in 3 Akten
von Müller und Paulitz.
Nachmittags 1/4 Uhr:
Grosse Kinder-Vorstellung,
Aschenbrödel.
Märchen 1.5 Bildern v. Götter.
Dienstag, d. 12. November 1918,
abends 7/8 Uhr:
zum ersten Male!
Filmzauber.
Operette in 3 Akten von Stoll.
Freiwillige Auktion.
Donnerstag, den 14. Nov. d. J.,
von Sonntag 1/10 Uhr ab
um 10 Uhr im Gasthaus von
halsen Mond" hier für Ver-
kauf, wen es angeht,
ca. 20 Stück Rübenstapfen
(neu) ebenfalls meistbietend
gegen Verpfändung ver-
kauft werden. Folgende
Gegenstände: 1 Nähmaschine,
1 Gasföhne, 1 Waschtisch,
1 Tafel, mehrere Tische,
1 feiner Partie Bilder,
1 feiner Danzerleuchte u.
versch. Haus- u. Wirtschaft-
gerät u. Porzellanfachen usw.
**Albert Franke, Auktionator,
Merseburg.**

Tabak
ähnlichste Feinschnittmischung
**M. Guttman's
„Goldrose“**
Ein Tabaklage stark getränkt,
das beste was bisher geleistet
wurde. 50 Gramm 70 Pfg.
in den einsch. Geschäften er-
hältlich. Wiederverkäufer ver-
langen Angebot.
M. Guttman
Berlin O. 27,
Alexandersstraße 22.
Generalvertreter:
Fr. R. Christophel,
Magdeburg, Bahnhöfstr. 15.
Eingeladete Reisevertr. gesucht

Pferde
zum Schlachten
kauft
Arthur Hoffmann
Rohschlächtere
Brühl 6. — Telefon 264.
12B Erlaubnis zum Einkauf
von Schlachtpferden.

Große sozialpolitische Reformen.

Staatsminister Bauer vom Reichsarbeitssamt hat am 8. d. M. Vertreter der Gewerkschaften und anderer Interessenten...

Die nächste Sitzung des Reichstages findet Mittwoch, den 13. November, nachmittags 2 Uhr, statt.

Gesamtrücktritt des preussischen Ministeriums?

Berlin, 8. Nov. Der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums Dr. Friedberg...

Berlin, 8. Nov. Die Herren Staatsminister Drews, Schmidt, v. Ertel, Harbort und Hergt haben ihre Entlassung...

Eine Willenszeichnung der preussischen Polen für den politischen Staatsfonds.

Polen, 8. Nov. Die polnische Polen haben für den politischen Staatsfonds hundert Millionen Mark gesammelt.

Die Demobilisierung.

Berlin, 8. Nov. Am 7. November fand im Reichsministerium eine Konferenz leitender Unternehmer und Gewerkschaftsführer...

Das Saager Abkommen über den Gefangenenaustausch.

Saag, 7. Nov. Das Korrespondenzbüro erfährt, daß die britische Regierung heute durch ihren Gesandten im Haag...

Frankreichs Winterorgen.

Die Frage, ob man sich noch auf einen fünften Kriegswinter gefaßt machen will, beschäftigt die Franzosen offenbar sehr lebhaft...

lich sind. Eine Mobilmachung wird nicht möglich, weil die Zufuhren sofort versiegen werden müßten. Nur wenige Wäpfe habe die höchste Beschaffenheit...

Aus Stadt und Umgebung

Sozialistischer Verein. Der vorbereitende Ausschuß des Sozialistischer Vereins hatte zu Donnerstag nachmittag nach dem Herrn Hof...

Politische Rundschau

Umgestaltung des Reichstagswahlrechts.

Wahlrecht für Frauen.

Berlin, 8. Nov. Die Mehrheitspartien haben sich darüber geeinigt, in der ersten Reichstagsjagung folgenden Initiativantrag einzubringen...

Die Fliege im Bernstein.

Roman von C. v. Alvensleben-Baltferrn.

(Manuskript verboten.)

„Wie, bleiben Sie hier, Thea?“ sagte er sehr ruhig. „Die Wetterwahn meine Frau geht zu ins Wäldchen, das es mir lieber ist. Sie sehen sie in diesem Zustande nicht.“

„Herrgott, ja — das wäre freilich förmlich gewesen.“ stimmte ich zu. „Sag Ihrer Gemahlin denn geglaubt, daß der Witz mich erlähmen hat?“

„Vielleicht — ich habe etwas Zusammenhängendes aus ihr noch nicht herausbekommen können.“ sagte der Doktor abweisend. „Das Morphium wird sie wohl bis in den Wachenlauf hinein schlafen erhalten.“

„In der Tat?“ erwiderte ich zurückhaltend. „Nurmüßig sind es diese herzerregenden Eigenheiten, die sie gewöhnlicheren Geschöpfen gegenüber dazu verleiten, manchmal recht — aggressiv zu werden.“

Der Doktor schmunzelte. „Angenehmlich halte meine etwas vorwichtige Bemerkung nicht überlegen.“

„Liebe Thea, die kleinen Ungehörigkeiten vom Hergebrachten sind allemal das Zeichen einer Herrschermacht.“, sagte er behaglich. „Großartige Charaktere wie der Ihrige — nein, bitte, ich will nicht schmücken, sondern nur der Wahrheit die Ehre geben — also, kurzweg Charaktere wie der Ihrige setzen sich über solche Anzeichen.“

„Bekanntend — das war schon gesagt!“ plätschte ich heraus. „Schade nur, daß man außer seinen großangelegten“ Charakter auch noch eine empfindliche Seite hat, die einen in die Luft fahren macht, wenn einem daraufgetreten wird!“

Wieder schmunzelte der Doktor ganz gemächlich. „Liebe Thea, eine der Persönlichkeit wie meine Frau, darf man nicht jedes nicht ganz parlamentarische Zeitwort auf die Goldwaage legen.“

„Nein, das bin ich wirklich nicht.“ erklärte ich ebenso gemächlich wie er. „Es war vielleicht auch nur der Reiz der Neugier, der mich über diese Ausbreitete stolpern ließ, denn sie sind in meiner Gegenwart wenigstens noch nie auf mich angewendet worden.“

„Ich will so kennen verneine, oder — sie noch sich ein kaltes Bild vor mir. Wenn man aber keine Meinung hat, den Reuten diesen gleich in unzureichenden Ausdrücken den Kopf wirt, dann darf man sich eigentlich auch nicht wundern, wenn diese sich nicht auch noch schonfalls dafür bedanken.“

„Darin gebe ich Ihnen unbedingt recht.“ erwiderte der Doktor mit dem lebenswichtigen Lächeln. „Es hängt eben alles in der Welt von dem richtigen Verständnis ab. Wenn zwei so charaktervolle Personen, wie Sie und meine Frau, auseinander plagen —“

„Ja, ich danke!“ rief ich laut herauslosend. „Das „Alten“ hat Ihre Frau Gemahlin ganz allein beargwöhnt. Ich habe mich nur gewundert und würde es zweifellos wieder tun.“

„Ich kanns Ihnen nicht verdenken“, sagte der Doktor, in mein Lachen einstimmend.

Er ist wirklich ein furchtbar netter, reisender Mann; schon daß er wie das Rob seiner Frau frag, ist eigentlich nett; und daß er die Gegenwart auch zu Worte kommen läßt, beweist, wie sehr er die schönere Hälfte so unermüdet ist — was konnte das für eine andere Weltreise werden!

„Ich will, das Leben würde nicht solch ein feies, Meinen-andernde von „wenig“ und „aber“.“

„Das Zusammenleben der Menschen“, fuhr der Doktor fort, „bedeutet, wie ich Ihnen einmal bemerkte, aus Kompromissen. Meine Frau und ich führen gewiss eine harmonische Ehe, aber auch diese ideale Zustand bedarf der Kompromisse, denn —“

„Über was dabei nichtredend oder zusammengehörigen, ist nicht einmal durch Feuer- oder Sogelversicherung gedeckt“, nahm ich das unangenehme Bild logisch auf. „Verwiltete Fieber macht die ewig sich erneuernde Natur wieder gut; rauchende Zimmerer oder finden nicht immer wieder ihren Baumeister.“

„Das kommt auf das Material an“, gab der Doktor sein zurück. „Wo die Grundmatten maßig sind, baut sich überhaupt ganz froh über die Welt auf — Es man will ich aber wieder nach meiner Frau leben.“

„Sie wird mich Erwachen wohl ganz in dem Posen sein, und wahrscheinlich werden wir morgen einen schönen Tag haben, der uns ein von Regen erstichtes, herrliches Wäldchen gestaltet.“

„Ja, vielleicht. Vorläufig, während ich dieses schreibe, fällt der Regen noch in Strömen herab. Aber solch plötzliche Gemüter plagen ja meist um so schöneres Wetter im Gefolge zu haben —“

Ämliche Anzeigen

Warnung für die Selbstversorger.

Der dem Schleifhändler und dem Hammerer Betreib... Warnung für die Selbstversorger.

Merseburg, den 18. Oktober 1918. Der königliche Landrat.

Bekanntmachung.

Unter Vorbehalt beiderseitigen Widerrufs habe ich... Bekanntmachung.

Merseburg, den 8. November 1918. Der königliche Landrat.

Bekanntmachung.

Kleinhandelschöpfpreise für Gemüße betreffend... Bekanntmachung.

Table with 3 columns: für, Er-geuer, Klein-änder. Lists prices for various goods like potatoes, onions, etc.

Hebervereinigungen dieser Preise... Merseburg, den 6. November 1918.

Merseburg, den 6. November 1918. Der königliche Landrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 6. Juli... Bekanntmachung.

Merseburg, den 12. Oktober 1918. Der Regierungspräsident.

Der königliche Landrat.

Merseburg, den 6. November 1918. Der königliche Landrat.

Bekanntmachung.

Die Merseburger Heberverbanden-Artien-Gesellschaft... Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904... Bekanntmachung.

Merseburg, den 7. November 1918. Der Magistrat.

Hypotheken-Sparkbank Gachsen-Anhalt.

Hypotheken-Sparkbank Gachsen-Anhalt... Bürgschaft für Hypotheken-Kapital.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850... Polizei-Verordnung.

Alle im Bezirk der Stadt Merseburg leer stehenden oder vermieteten Familienwohnungen... Polizei-Verordnung.

Die Anzeige hat unter Angabe der Anzahl der Räume... Polizei-Verordnung.

Zur Anzeige verpflichtet sind die Hauseigentümer... Polizei-Verordnung.

Sobald eine Wohnung vermietet ist, hat der Verpflichtete... Polizei-Verordnung.

Zwangsmaßnahmen gegen die vorstehenden Anordnungen... Polizei-Verordnung.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung... Polizei-Verordnung.

Die Polizei-Verwaltung.

Gemeindlicher Wohnungsnachweis.

Für den Stadtbezirk Merseburg ist ein gemeindlicher Wohnungsnachweis... Gemeindlicher Wohnungsnachweis.

Wohnungsuchende erhalten dadurch Gelegenheit, ihre Wünsche... Gemeindlicher Wohnungsnachweis.

Alle Vermieter werden unter Bezugnahme auf die in dem gleichen... Gemeindlicher Wohnungsnachweis.

Die Benutzung des Wohnungsnachweises ist unentgeltlich. Merseburg, den 6. November 1918.

Der Magistrat.

Freiwilliger Hilfsdienst in der Stadt Merseburg.

Eingeladene zu dem Zweck, den Fronten unserer Krieger mit Rat und Tat... Freiwilliger Hilfsdienst.

Freiwilliger Hilfsdienst in der Stadt Merseburg. Der geschäftsführende Vorstand.

Kreissparkasse Merseburg bietet minderbefreite Kapitalanlage... Kreissparkasse Merseburg.

Das Geschäftskonto der Kreissparkasse befindet sich vom 1. Oktober 1914... Kreissparkasse Merseburg.

Ablieferung von Einrichtungs-Gegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen pp. Im Anblich auf die Bekanntmachung... Ablieferung von Einrichtungs-Gegenständen.

Die Kreisammelstelle Birma Siebmann, Entenplan 6. Merseburg, den 30. März 1918.

Jeder Deutsche

der zur Verringerung des Bargeldumlaufs beiträgt... Jeder Deutsche.

Auskunft erteilen kostenlos: Das Kaiserliche Postamt... Jeder Deutsche.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft. gegründet 1862. Reichsbank-Giro-Konto... Friedrich Schultze, Bankgeschäft.

Weihnachtsgeschenke. Seidenstoffe für Blusen und Kleider. Rudolf Krämer, Merseburg. Christianenstraße 7. Telefon 444.

Künstlicher Zahnersatz. Kronen-u. Brückenarbeiten. Hubert Totzke, i. Fa. Willy Muder. Markt 19. Merseburg. Telefon 442.

Gewinn-Auszug der 12. Preuss.-Südd. (238. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Klasse 1. Ziehungstag: 8. November 1918.

